SYKER VORWERK
ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST

# Kosmos der Zahlen

**100 Jahre Hans-Albert Walter**

8. Juni bis 7. September 2025

Hans-Albert Walter (1925–2005) zählt zu den konsequentesten Vertretern der deutschen Nachkriegskunst aus Niedersachsen. Über fünf Jahrzehnte hinweg entwickelte er ein stringentes und zugleich poetisches Werk, das sich systematischen Ordnungen ebenso verpflichtet fühlte wie einem tiefen Vertrauen in die visuelle Kraft der Zahl. Die Ausstellung im Syker Vorwerk präsentiert anlässlich seines 100. Geburtstags zentrale Werke aus allen Schaffensphasen und rückt insbesondere die Entwicklung seines einzigartigen Zahlensystems in den Mittelpunkt.

Die Retrospektive umfasst rund 80 Werke – aus der Sammlung des Syker Vorwerks ergänzt durch Leihgaben aus öffentlichen Beständen aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen und privaten Sammlungen sowie aus dem Nachlass des Künstlers.

Sie ist chronologisch aufgebaut und gliedert sich in sieben Werkphasen: Von den gegenständlichen Arbeiten der 1950er Jahre über die ZERO-inspirierten kinetischen Bildern der 1960er Jahre bis hin zu den systematisch durchdrungenen Kreis- und Technikbildern, mit denen Walter sich ab Mitte der 1960er Jahre der Pop- und Op-Art Kunst näherte. Ab den 1970er Jahren beginnt er, seine Bildsprache radikal zu vereinfachen: Raster- und Countdown-Sequenzen bilden den Auftakt zu einer finalen Werkphase, in der monochrome Flächen und isolierte Ziffern dominieren.

Diese letzten Bilder sind in ihrer formalen Reduktion zugleich von großer meditativer Tiefe. Walter verzichtet zunehmend auf alles Narrative, alles Dekorative. Stattdessen vertraut er auf das Potenzial der Zahl als Zeichen und Bedeutungsträger, als visuelles Ereignis und als Spur einer inneren Ordnung. Seine Werke sind keine mathematischen Gleichungen – sie sind visuelle Denkfiguren, Reflexionen über Zeit, Rhythmus, Struktur und Wahrnehmung.

In einer Zeit, in der datenbasierte Ordnungen unser Leben prägen, erscheinen Hans-Albert Walters Werke von neuer Relevanz. Sie erinnern uns daran, dass auch in der strengen Systematik Platz ist für Poesie, für Zweifel, für Offenheit. Und dass die Zahl – allen Versuchen ihrer Vereinnahmung zum Trotz – auch ein Mittel der Befreiung sein kann.

Nicole Giese-Kroner

Gefördert von

Landschaftsverband Weser-Hunte e.V.
Stiftung Niedersachsen
KARIN UND UWE HOLLWEG STIFTUNG
Kreissparkasse Diepholz

**Weitere Hans-Albert Walter-Ausstellungen:**

10. Juni – 19. August: Künstlerverein Malkasten, Düsseldorf
23. - 29. Juni: Altes Rathaus, Lange Straße 12, Diepholz
24. Juni – 11. Juli: Kreissparkasse Diepholz, Beratungscenter, Sparkassenstr. 1, Diepholz (Geschäftszeiten)

SYKER VORWERK
ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST

# Hans-Albert Walter
# Curriculum Vitae

3. Juli 1925 in Kolberg, Pommern (heute Kołobrzeg, Polen) – 11. Februar 2005 in Diepholz

| | |
|---|---|
| 1940 | Gehörverlust |
| 1942/43 | Studium an der Meisterschule für das gestaltende Handwerk in Stettin bei Franz Schütt und Else Möglin |
| 1943/44 | Fortsetzung des Studiums in München bei Prof. Anton Marxmüller an der Akademie für angewandte Kunst |
| 1946 | Wechsel an die dortige Kunstakademie der bildenden Künste bei Prof. August Schinnerer und Prof. Hans Gött |
| 1950-1952 | drei abschließende Semester an der staatlichen Kunstschule Bremen bei Prof. Willy Menz |
| 1952 | Heirat mit Dorothea Mack (1932-2019) |
| 1954 | Übersiedlung von Niedersachsen nach Düsseldorf, dort arbeitet er zunächst als Industriegrafiker und ist Ateliernachbar von Norbert Kricke |
| Ab 1962 | arbeitet er nur noch als freischaffender Künstler und beteiligt er sich an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland |
| 1963 | Begegnung mit Günther Uecker und Gotthard Graubner<br>Auf Einladung von Otto Piene, Heinz Mack und Günther Uecker stellt er mit der Künstlergruppe ZERO aus |
| 1966 +1968 | Künstlerförderung durch die Stadt Düsseldorf |
| Ab 1970er | Zahlen 0 bis 9 werdem zu seinem einzigen künstlerischen Motiv |
| Ab 1983 | lebte und arbeitete Hans-Albert Walter in Diepholz und Düsseldorf |
| 1990 | Einzelausstellung zum 65. Geburtstag im Sprengel Museum Hannover |
| 1989 | Arbeitsaufenthalt in Akko, Israel – ,,Auf den Spuren Friedrich des Staufers und Leonardo Fibonacci – Die Null stammt aus dem Osten‘‘ |
| 1995 | Kulturpreis des Landkreises Diepholz |

Die Gemeinnützige Stiftung Kreissparkasse Syke besitzt im Syker Vorwerk – Zentrum für zeitgenössische Kunst mit 66 Werken aus den Jahren 1954 bis 2003 die größte zusammenhängende Sammlung seiner Werke.